

Mit einem blauen Auge

## Friedensschlag - Das Jahr der Entscheidung



Gewalt ist eine Lösung: In der "Work and Box Company" von Rupert Voss und Werner Makella können kriminelle Jungs ihren Aggressionen freien Lauf lassen - allerdings nur im Ring und unter strenger Aufsicht. Mit seiner preisgekrönten Dokumentation "Friedensschlag - Das Jahr der Entscheidung" (2010) zeigt Regisseur Gerardo Milsztein ohne aufgesetzten Optimismus eine brutale unkaschierte Realität und eine Handvoll Halbstarke, die vom Leben angezählt werden und denen es nicht leicht fällt, wieder aufzustehen. Im Kino konfrontierten sich nur knapp 7.000 Zuschauer mit der sozialkritischen Milieustudie, nun erscheint der thematisch brisante Film auf DVD.

[Friedensschlag - Das Jahr der Entscheidung](#)

"Jeder hat was Böses in sich. Nur ein netter Mensch kommt nicht weit. Man braucht Böses, um weiterzukommen", so lautet Denis' klares Glaubensbekenntnis. Dem Gesetz der Straße gehorchen sie alle. Messerstechereien, Leute abziehen, klauen - auch Eftal, Marco und Josef steuern mit einer fatalistischen Zielstrebigkeit in Richtung Knast.

Diesen Kreislauf versuchen die Unternehmer und Pädagogen Voss und Makella mit ihrem Boxworkshop zu durchbrechen. Sie wollen den jugendlichen Gewalttätern, trotz herber Rückschläge und Enttäuschungen, eine andere Zukunft in Aussicht stellen.

Gerardo Milsztein sucht den Menschen hinter dem gesellschaftlich längst verurteilten Gewalttäter, ohne diesen aber seligzusprechen, ohne zu sentimentalisieren und skizziert gleichzeitig einen möglichen Ausweg, statt eindimensional anzuprangern. Dieses Vorhaben wurde zumindest in der Kategorie beste Kamera mit dem deutschen Filmpreis ausgezeichnet.

Auch wenn Milsztein sicher bewusst auf eine optisch ungeschönte Unmittelbarkeit setzte - auf DVD wirkt das stellenweise amateurhaft. Das Bild kriselt und flimmert, die Farben glimmen matt, die Konturen zerfließen. Der Sound scheppert blechern und dröhnt ab und an, entfaltet sonst aber ein beachtliches Klangspektrum. Dialoge und Interviews sind ausgesprochen klar. Der Bonusteil speist pflichtbewusst mit einem bebilderten Radio-Interview und zwei Musikclips ab.